



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2026

9. bis 15. Februar

Distrikt Dresden

Wenn sich der Blick weitet – zwischen Nähe und Abstand

Ein Impuls von Mitja Fritsch zu Lukas 18,31-43

Sei sehend.

(Vers 42, Luther 2017)

Zwei unterschiedliche Szenen: Jesus kündigt seinen Jüngern sein Leiden an, kurz darauf heilt er einen Blinden. Auf den ersten Blick haben diese Begebenheiten wenig miteinander zu tun. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich jedoch eine innere Verbindung.

Da sind die Jünger: Jesus ganz nahe, mit ihm unterwegs. Dennoch verstehen sie ihn nicht. Nähe kann dazu führen, dass man nicht mehr genauinhört und dadurch nichts versteht.

Da ist auch der Blinde: Jesus fern. Er ruft nach ihm und lernt sehen. Abstand kann helfen, Dinge neu zu sehen und anders zu verstehen.

Der Sonntag Estomihi führt uns hinein in die Passionszeit. Worte können die Tiefe des Leidensweges Jesu nur schwer erfassen. Die Wochenpsalmen der Passionszeit lassen erahnen, welche Abgründe sich vor Jesus auftun

und wie schwer dieser Weg ist. Vielleicht liegt hier auch der Bezug zur Heilung des Blinden.

»Sei sehend«, sagt Jesus. Darin höre ich eine Aufforderung zum Verstehen und zugleich eine Einladung: Das Sichtbare mit dem Glauben zu verbinden, aus einer anderen Haltung heraus zu sehen, anders zu verstehen, anzunehmen, auszuhalten und schließlich auch zu überwinden.

Das erscheint mir wichtig für unseren Glauben: Verlieren wir uns nicht im Gewohnten und Vertrauten. Wagen wir den Weitblick. Gewinnen wir eine neue Sicht auf das Leben. Erlebtes, gegenwärtiges oder auch bevorstehendes Leid verliert dadurch nicht seinen Schmerz, seine Bitterkeit oder seine Herausforderung. Vielleicht lässt es sich jedoch geduldiger tragen und schließlich auch überwinden. Möge die Erfahrung, dass der Glaube hilft und rettet, auch unsere eigene werden.

Superintendent Mitja Fritsch

Kontakt: distrikt.dresden@emk.de

Ich danke dir, Gott

- dass du uns Menschen siehst – auch dort, wo wir uns selbst übersehen.
- für Menschen, die Hoffnung wecken und uns neu hören und sehen lassen.
- für den Glauben, der trägt, auch wenn wir den Weg noch nicht verstehen.

Ich bitte dich, Gott:

- öffne unsere Ohren und Herzen, damit wir dich nicht überhören.
- für alle, die sich innerlich blind fühlen: schenke ihnen neue Perspektiven und Vertrauen.
- für alle, die Leid tragen oder vor schweren Wegen stehen: gib ihnen Geduld und Kraft und wecke Mut und Zuversicht in ihnen.

Distrikt Dresden

Der Distrikt Dresden ist einer der beiden Distrikte der Evangelisch-methodistischen Kirche im Bereich der Ostdeutschen Konferenz.

Er umfasst 24 Bezirke mit aktuell 56 Gemeinden, in denen ca. 8250 Menschen miteinander verbunden kirchliche Heimat haben

Geografisch erstreckt sich der Distrikt vom Erzgebirge über Mittelsachsen nach Dresden bis ans Zittauer Gebirge und in die Oberlausitz.

Kontakt:

Superintendent
Mitja Fritsch
Heinrich-Beck-Str. 33
09112 Chemnitz

distrikt.dresden@emk.de